

Werk

Label: Preface

Jahr: 1937

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1937_0017|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit geht von Spezialstudien im nördlichen Pyrenäenvorland und in den südwestlichsten Ausläufern des Zentralplateaus aus. Der Wunsch, dort Untersuchungen durchzuführen, wurde in mir bei der Bearbeitung des Paläozoikums der Karnischen Alpen in den Jahren 1927—1929 rege. Sie mußten jedoch wegen anderer Arbeiten bis zum Jahr 1933 zurückgestellt werden. Inzwischen waren im Zuge der vom Göttinger, später Berliner Geologischen Institut unter Leitung von Prof. STILLE durchgeführten Mediterranuntersuchungen neue Arbeiten über das Gebiet der Katalonischen Küstenkette (W. SCHRIEL 1929), über das Keltiberische Variszikum (F. LOTZE 1929), die Sierra Demanda (W. SCHRIEL 1930), über Sardinien (R. TEICHMÜLLER 1931) und die Spanischen Pyrenäen (H. SCHMIDT 1931) erschienen. Zu diesen Gebieten nimmt die Montagne Noire eine Zwischenstellung ein; die Klärung des großtektonischen Zusammenhanges, vor allem die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen dem nichtmetamorphen Paläozoikum und dem Kristallin des Zentralplateaus gewannen ein erhöhtes Interesse.

Im Frühjahr 1933 konnte ich Geländeuntersuchungen durchführen, die sich auf die Montagne Noire und das Massiv von Mouthoumet erstreckten. Sie sind ohne die Kenntnis der DEMAYschen Untersuchungen über den Bau der Orthocevennen erfolgt, die mir im Februar 1933 in Berlin noch nicht zugänglich gewesen sind. Ich bin vielfach auf anderen Wegen zu den gleichen Ergebnissen wie dieser Forscher gelangt. Die Ergebnisse von M. THORAL (1933 a, 1935 b) konnte ich schon bei den Feldarbeiten benutzen. Ich muß Herrn THORAL besonders herzlich für das weitgehende Entgegenkommen danken, mit dem er mir seine damals noch nicht veröffentlichten Ergebnisse zur Verfügung stellte.

Die Ausarbeitung der Felduntersuchungen zog sich längere Zeit hin. Die ziemlich abgeschlossenen Arbeiten im Variszikum der östlicheren Teile des westlichen Mediterrangebietes reizten

dazu, die örtlichen Untersuchungen zu einer Arbeit über den Gesamtbau des westeuropäischen Variszikums zu erweitern. Ausgedehnte Literaturstudien beschäftigten mich im Winter 1934/35. Sie führten zu der im 3. Teil gegebenen Darstellung des Zentralplateaus und seiner Faltenverbindungen. Richtunggebend für diese theoretischen Ausarbeitungen waren die Arbeiten von H. STILLE (1927, 1934 a, 1934 b), dessen Nomenklatur ich verwenden werde.

Während der Zusammenstellung des Textes sind die Schriften von HOLLISTER (1934) über die Balearen und von ASHAUER und TEICHMÜLLER (1935) über die Ostpyrenäen und Katalonien erschienen. Sie konnten also noch mitverwertet werden.

Herrn Prof. ANGEL, Graz, habe ich für die sorgfältige Bearbeitung und Auswertung der von mir gesammelten Gesteinsproben in petrographischer und gefügekundlicher Hinsicht herzlich zu danken. Seine Untersuchungen, die als Teil IV dieses Heftes abgedruckt sind, stützen weitgehend die tektonischen Ausführungen im 1. Teil dieser Arbeit. Sein Manuskript ist im Frühjahr 1935 abgeschlossen worden und unverändert in Druck gegangen.

Meine Vorarbeiten waren im wesentlichen Ende 1935 abgeschlossen; widrige Umstände zögerten die endgültige Fertigstellung des Manuskriptes bis zum Herbst 1936 hinaus. Die im Jahre 1936 erschienene Literatur konnte daher nur unvollständig berücksichtigt werden.

Die Arbeit gliedert sich in 4 Teile. Die ersten beiden behandeln das Gebiet der Montagne Noire und des Massivs von Mouthoumet. Für ihren Abschluß wäre es vielfach erwünscht gewesen, sie durch neuerliche Geländeuntersuchungen zu ergänzen, die infolge der Devisenlage des Deutschen Reiches aber leider nicht möglich waren. Die vielen in den ersten beiden Abschnitten gebrachten Einzelheiten von mehr örtlichem Interesse sind durch den Umstand bedingt, daß ich bezüglich der Vergenz und teilweise auch des Alters der Faltung zu abweichenden Ergebnissen gegenüber anderen Forschern gekommen bin und dieses ausführlich begründen mußte. Der 3. Teil versucht in einer theoretischen Darstellung die gewonnenen Anschauungen in den Bau des Zentralplateaus und schließlich der Varisziden einzupassen. Im 4. Teil gibt, wie schon gesagt, F. ANGEL eine petrographische und gefügekundliche Darstellung der gesammelten Gesteinsproben.

Für die Gewährung eines Stipendiums zu den Feldarbeiten habe ich der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaften zu danken. Mein besonderer Dank gebührt Herrn Prof. STILLE, der

die Anregung zur Untersuchung des Massivs von Mouthoumet gab und mir letzten Endes diese Arbeit überhaupt ermöglichte, und der Preußischen Geologischen Landesanstalt, die mir den Urlaub zur Ausführung der Felduntersuchungen gewährte. Rege Aussprache mit Herrn Dr. ASHAUER förderte die Arbeit und klärte die Beziehungen zwischen der Montagne Noire, dem Massiv von Mouthoumet und den Ostpyrenäen.
